

XI. Bericht über die im Gesellschaftsauftrage unternommene Reise zur Ausbeutung der Bauzener Archive für den 1. Band der Oberlaus. Urkundensammlung.

Als unsere Vorfahren an die Beschaffung des Materials für eine Urkundensammlung gingen, welche die gesammten Verhältnisse des Markgrafthums Oberlausitz erläutern und aufklären sollte, haben sie damals alle Quellen zusammengebracht, zu denen ihnen der Zugang offen stand. Nur das Dresdener Geh. Staats-Archiv und die Archive der geistlichen Stiftungen unserer Provinz blieben ihnen verschlossen. Wie schon im Vorworte des in der Herausgabe begriffenen Codex diplomaticus Lusatiae superioris angegeben, gelang es dem dritten Jahrzehent dieses Jahrh. die Marienthaler Urkunden, wenn gleich nur Kopien, zu erlangen. Wie bedeutend dieser Schatz ist, zeigen die bisher vollendeten Bogen unseres Urkundenwerkes vielfach auf überraschende Weise. Um so begieriger mußte man auf den Inhalt des Bauzner Domarchivs und der Urkundensammlung des großen und reichen Klosters Marienstern sein. In diesem Jahre berichtete unser geschätztes Ehrenmitglied Herr Dr. theol. Peschek in Zittau, daß er Hoffnung hege der Dekan des Bauzner Domstifts Herr Bischof Dr. theol. Dittrich werde sich geneigt zeigen, der Gesellschaft das ihm zu Gebote stehende Archiv zugänglich zu machen. Es ward natürlich nicht gesäumt, sich über den Stand der Sache alsbald mit dem Herrn Bischof in Verbindung zu setzen, und kam die erfreuliche Antwort des Herrn Bischofs zurück, wie er es sich zum großen Vergnügen machen würde, das Domarchiv der Gesellschaft für ihre wissenschaftlichen Zwecke zu öffnen. Das Repräsentanten-Kollegium beschloß hierauf die Archivdurchforschung auf Gesellschaftskosten vornehmen zu lassen, und beehrte mich mit dem interessanten Auftrage. Am 14. August traf an das Präsidium der Gesellschaft ein Schreiben des Herrn Bischofs ein, worin er bei Gelegenheit seiner Ankunft in Bauzen zugleich anzeigte, wie er wünsche, daß der Vollmachtinhaber der Gesellschaft spätestens bis Sonntag, den 17. August sich bei ihm melden möge, indem er nur bis zu diesem Tage in Bauzen